

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

65/2007, 22. Oktober 2007

INHALTSÜBERSICHT

Studienordnung für den Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie	1574
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie	1606
Erste Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft	1617
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft	1618

Studienordnung für den Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin am 11. Juli 2007 die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Beschreibung des Studiengangs
 - § 3 Aufbau und Gliederung des Studienganges
 - § 4 Kernbereich
 - § 5 Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung
 - § 6 Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme
 - § 7 Studienschwerpunkt Umwelthydrologie
 - § 8 Lehr- und Lernformen
 - § 9 Auslandsstudium
 - § 10 Inkrafttreten
- Anlage 1: Modulbeschreibungen
Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Masterstudiengangs Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 11. Juli 2007.

§ 2 Beschreibung des Studiengangs

(1) Der konsekutive, stärker forschungsorientierte Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie ermöglicht Absolventinnen und Absolventen mit einem geographischen Bachelorabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss eine Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen durch eine wissenschaftliche Spezialisierung und Vertiefung in den drei geographischen Studienschwerpunkten „Geographische Entwicklungsforschung“, „Terrestrische Systeme“ sowie „Umwelthydrologie“.

(2) Der Studiengang vermittelt fachspezifische sowie interdisziplinäre Theorie- und Methodenkompetenz und schult die allgemeine wissenschaftliche sowie die fachspezifische Urteilskompetenz in theoretischer und praktischer Hinsicht. Die Studentinnen und Studenten sind nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums befähigt, sich zügig und selbstständig in geographische Sachverhalte, vor allem im gewählten Studienschwerpunkt einzuarbeiten, geographische Arbeitsprojekte zielorientiert zu planen, durchzuführen und zum Abschluss zu bringen. Dazu gehört auch, passend zur jeweiligen Fragestellung die geeigneten Arbeitsmethoden, Instrumente und Techniken auszuwählen. Die Absolventinnen und Absolventen können die Ergebnisse klar dokumentieren und präsentieren sowie ihre Ergebnisse kritisch betrachten. Sie verfügen über Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und sind zum verantwortlichen Handeln sowie zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Sie verfügen über Fachkenntnisse und Fertigkeiten, die sie insbesondere für eine Berufstätigkeit qualifizieren oder auf ein Promotionsstudium vorbereiten.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiengangs

(1) Der Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel mehrere thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen. Es sind die Module des Kernbereichs (§ 4) sowie eines der Studienschwerpunkte

- Geographische Entwicklungsforschung (§ 5),
- Terrestrische Systeme (§ 6),
- Umwelthydrologie (§ 7)

zu absolvieren.

(2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Masterstudiengangs Geographie die Modulbeschreibungen (Anlage 1), soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt wird.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 4 Kernbereich

Im Rahmen des Kernbereichs sind folgende Module zu absolvieren:

- Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene,

- Fernerkundung und Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene,
- Mensch-Umwelt-Beziehungen.

§ 5
Studienschwerpunkt
Geographische Entwicklungsforschung

(1) Im Masterstudiengang Geographie mit dem Studienschwerpunkt „Geographische Entwicklungsforschung“ werden auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Methoden räumliche Strukturen und Prozesse in Entwicklungs- und Transformationsländern behandelt. Im Einzelnen setzen sich die Studentinnen und Studenten mit Theorien der Entwicklungsforschung, Mensch-Umwelt-Beziehungen, regionaler Geographie, Dezentralisierung und Kommunalmanagement sowie Fragen der Regionalplanung, Entwicklungspraxis, -politik und -zusammenarbeit auseinander.

(2) Im Studienschwerpunkt „Geographische Entwicklungsforschung“ werden Fachkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für eine Berufstätigkeit in Entwicklungsorganisationen, im publizistischen und medialen Multiplikatorenbereich oder für ein Promotionsstudium qualifizieren. Der Masterstudiengang soll die Studentinnen und Studenten befähigen, mit modernen Methoden den beruflichen Anforderungen in Wissenschaft und Praxis gerecht zu werden.

(3) Im Rahmen des Studienschwerpunkts „Geographische Entwicklungsforschung“ sind folgende Module zu absolvieren:

1. Grundlagen der geographischen Entwicklungsforschung
2. Regionale Studien – Regionale Geographie Süd- und Zentralasiens
3. Projekt I – Empirische Entwicklungsforschung
4. Berufspraktikum
5. Dezentralisierung und Kommunalentwicklung
6. Entwicklungspraxis und Methoden der Regionalplanung
7. Projekt II – Entwicklungszusammenarbeit

(4) Zur fachlichen Vertiefung und Spezialisierung sind darüber hinaus Module affiner Bereiche im Umfang von 20 Leistungspunkten zu absolvieren, wobei Module aus den Bereichen der Islamwissenschaft, Turkologie und Ethnologie sowie Zentralasien-Studien oder Agrarwissenschaften gewählt werden können. Der Katalog der wählbaren Module wird den Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Geographie mit dem Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung unter Hinweis auf die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen für die Modulbeschreibungen rechtzeitig vor Beginn der Anmeldefrist bekannt gegeben. Der Prüfungsausschuss kann auf schriftlichen Antrag den Zugang zu Modulen anderer Fächer zulassen. Im Rahmen

eines vorangehenden Hochschulstudiums bereits absolvierte Module kommen für die affinen Bereiche nicht in Betracht.

§ 6
Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme

(1) Im Masterstudiengang Geographie mit dem Studienschwerpunkt „Terrestrische Systeme“ werden auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Methoden räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich der Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung vor einem paläoklimatischen und aktual-klimatischen Hintergrund vermittelt, darüber hinaus Methoden zur Erhebung und Bewertung von Proxy-Daten und ergänzende Methoden der Paläoumweltforschung. Die Unterscheidung in Prozessabläufe ohne und mit menschlichem Einfluss wird zeitlich und regionalisiert behandelt, um diese Erkenntnisse für planerische und prognostische Maßnahmen nutzbar zu machen. Zur Verstärkung der Sichtweise auf den menschlichen Einfluss in der jüngeren Erdgeschichte werden Lehrinhalte aus der Archäologie einbezogen. Der klimatische Aspekt wird durch Lehrinhalte aus der Meteorologie untermauert, während paläobiologisch-ökologische Kenntnisse durch Lehrinhalte aus den Geologischen Wissenschaften ergänzt werden.

(2) Im Studienschwerpunkt „Terrestrische Systeme“ werden Fachkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für eine Berufstätigkeit im Bereich Ressourcenmanagement von Gestein, Boden und Wasser, im Landschafts- und Naturschutz, in der Beratung von kommunalen, regionalen oder Bundesbehörden oder für ein Promotionsstudium qualifizieren. Der Masterstudiengang mit dem Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme soll die Studentinnen und Studenten befähigen, mit modernen Methoden den beruflichen Anforderungen in Wissenschaft und Praxis gerecht zu werden.

(3) Im Rahmen des Studienschwerpunkts „Terrestrische Systeme“ sind folgende Module zu absolvieren:

1. Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie
2. Regionale Studien – Relief und Böden ausgewählter Großräume
3. Projekt I – Paläoumweltforschung
4. Berufspraktikum
5. Archäologie
6. Projekt II – Terrestrische Systeme

(4) Zur fachlichen Vertiefung und Spezialisierung sind darüber hinaus Module affiner Bereiche im Umfang von 20 Leistungspunkten zu absolvieren, davon

1. 10 Leistungspunkte in Modulen geowissenschaftlicher Bereiche, wobei insbesondere die Module
 - Modern Ecosystems (10 Leistungspunkte)
 - Paläobotanik (10 Leistungspunkte)

- Die Erde I (10 Leistungspunkte)
- Die Erde II
- Sedimentologie und Stratigraphie (6 Leistungspunkte)
- Geologie von Europa (für Geographie)
- Grundlagen der Meteorologie
- Physikalische Klimatologie
- Synoptische Meteorologie

zur Wahl stehen, und

2. 10 Leistungspunkte in Modulen aus den Bereichen Biologie, Informatik, Meteorologie, Physik und Prähistorische Archäologie.

Der Katalog der wählbaren Module wird den Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Geographie mit dem Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme unter Hinweis auf die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen für die Modulbeschreibungen rechtzeitig vor Beginn der Anmeldefrist bekannt gegeben. Der Prüfungsausschuss kann auf schriftlichen Antrag den Zugang zu Modulen anderer Fächer zulassen. Im Rahmen eines vorangehenden Hochschulstudiums bereits absolvierte Module kommen für die affinen Bereiche nicht in Betracht.

§ 7

Studienschwerpunkt Umwelthydrologie

(1) Im Masterstudiengang Geographie mit dem Studienschwerpunkt „Umwelthydrologie“ werden die Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten des Wasserkreislaufs in natürlichen und anthropogen beeinflussten Strukturen und Prozessen mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht. Wassersysteme, in denen Interdependenzen zwischen natürlichen Bedingungen und anthropogenen Einflüssen bestehen, werden darüber hinaus mit dem Ziel der Steuerung und Regulierung analysiert, regionalisiert und dargestellt. Es werden auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Methoden räumliche Strukturen und Prozesse der Ressource Wasser und ihrer Kreisläufe behandelt, um diese Erkenntnisse für planerische und prognostische Maßnahmen nutzbar zu machen. Es werden ausgewählte Teilaspekte des Wasserkreislaufs untersucht. Durch theoriegeleiteten Einsatz einschlägiger empirischer Analyseverfahren sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die für Prognosen und räumliche Planungen anwendbar sind. Dabei werden zeitlich und räumlich variierende natürliche und anthropogen bedingte Faktoren sowie ihre Wechselwirkungen untereinander berücksichtigt.

(2) Im Studienschwerpunkt „Umwelthydrologie“ werden Fachkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für eine Berufstätigkeit im Bereich Ressourcenmanagement von Oberflächen- und Grundwasser (inklusive hydrologischer Extremsituationen), im Landschafts- und Naturschutz, in der Beratung von kommunalen, regionalen

oder Bundesbehörden oder für ein Promotionsstudium qualifizieren. Der Masterstudiengang mit dem Studienschwerpunkt Umwelthydrologie soll die Studentinnen und Studenten befähigen, mit modernen Methoden den beruflichen Anforderungen in Wissenschaft und Praxis gerecht zu werden.

(3) Im Rahmen des Studienschwerpunkts „Umwelthydrologie“ sind folgende Module zu absolvieren:

1. Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie
2. Regionale Studien zur Umwelthydrologie
3. Projekt I – Umwelthydrologie
4. Berufspraktikum
5. Umwelthydrologie in der Praxis
6. Modellieren in der Umwelthydrologie
7. Projekt II – Angewandte Umwelthydrologie

(4) Zur fachlichen Vertiefung und Spezialisierung sind darüber hinaus Module affiner Bereiche im Umfang von 15 Leistungspunkten zu absolvieren, wobei Module aus den Bereichen Biologie, Hydrogeologie, Informatik, Meteorologie, Physik und Prähistorische Archäologie gewählt werden können. Zur stärkeren Profilbildung wird die Wahl von hydrogeologischen Modulen, insbesondere „Angewandte Hydrogeologie“, „Modellierung“, „Anleitung zum selbstständigen Arbeiten in der Hydrogeologie“, empfohlen. Der Katalog der wählbaren Module wird den Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Geographie mit dem Studienschwerpunkt Umwelthydrologie unter Hinweis auf die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen für die Modulbeschreibungen rechtzeitig vor Beginn der Anmeldefrist bekannt gegeben. Der Prüfungsausschuss kann auf schriftlichen Antrag den Zugang zu Modulen anderer Fächer zulassen. Im Rahmen eines vorangehenden Hochschulstudiums bereits absolvierte Module kommen für die affinen Bereiche nicht in Betracht.

§ 8

Lehr- und Lernformen

(1) Vorlesungen dienen der Vermittlung eines Überblicks über Teilbereiche der Geographie, über Arbeitsweisen, Probleme und Ergebnisse. Die Verbindung des Teilbereichs zu anderen Forschungsfeldern wird verdeutlicht und eine Orientierung für nachfolgende spezielle Themen geboten. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an.

(2) Seminare und Oberseminare dienen der exemplarischen Einarbeitung in Inhalte, Theorien und Methoden der Geographie anhand überschaubarer Themenbereiche. Es werden unter Anleitung einer Lehrkraft Lehrinhalte von Studentinnen und Studenten anhand von Fachliteratur und empirischen Erkenntnissen erarbeitet, präsen-

tiert und diskutiert. Oberseminare finden in betreuungsintensiven Kleingruppen statt.

(3) Seminare im Gelände dienen der angeleiteten und eigenständigen Durchführung von Methoden zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen.

(4) Kolloquien sind fachwissenschaftliche Präsentationen von Lehrenden und Studentinnen und Studenten zu neuen Forschungsaspekten mit anschließender Diskussion.

(5) Bei Laborpraktika steht der praktische Anwendungsaspekt von neu erworbenem Wissen und methodischen Fähigkeiten im Vordergrund. Diese Lehr- und Lernformen werden in betreuungsintensiven Kleingruppen durchgeführt.

(6) Im fachbezogenen Praktikum (Berufspraktikum) wird jede Studentin und jeder Student individuell mit der Umsetzung geographischer Methoden, Theorien oder Modelle in der Praxis vertraut gemacht. Das fachbezogene Praktikum wird an einer Forschungseinrichtung außerhalb des Fachbereiches Geowissenschaften der Freien Universität Berlin, an einem Unternehmen oder in einer Organisation, z. B. der Entwicklungszusammenarbeit, durchgeführt.

§ 9 Auslandsstudium

(1) Die Absolvierung eines Studiums an einer Hochschule im Ausland wird empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden, die anrechenbar sind. Die Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin bzw. dem Studenten, der bzw. dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule (Learning Agreement) vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet.

§ 10 Inkrafttreten

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung zu entnehmen.

1. Kernbereich

Modul: Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können ein Projekt eigenständig konzipieren, strukturieren und beantragen, den Arbeitsablauf planen und im Rahmen einer Präsentation ihre Ergebnisse angemessen in mündlicher und schriftlicher Form darstellen. Ergänzend hierzu beherrschen sie spezielle Erhebungs- und Auswertungsmethoden interdisziplinärer Forschung.			
Inhalte: Seminar I: Projektmanagement			
<ul style="list-style-type: none"> ● Problemformulierung, Ideenfindung und Strukturierung ● Entwicklung von Arbeitsprogrammen zur Problembehandlung und -analyse ● Konzipierung und Verfassen von Anträgen und Berichten ● Erstellung einer Projektstruktur (Breakdown Structure) ● Aufbau und Nutzung von Netzwerken (Networking) ● Präsentation 			
Seminar II: Partizipative Methoden			
<ul style="list-style-type: none"> ● Partizipation im Entwicklungskontext ● Notwendigkeit und Grenzen von Partizipation ● Participatory Rural Appraisal (PRA) ● Rapid Rural Appraisal (RRA) ● Gender-Analyse ● Organisationsanalyse 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	1	Präsentation, Moderation, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Seminar I 15
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung Seminar I 15
			Präsenzzeit Seminar II 30
			Vor- und Nachbereitung Seminar II 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkte Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie)			

Modul: Fernerkundung und Geographische Informationsverarbeitung für Fortgeschrittene

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, fortgeschrittene Methoden der raum- und zeitbezogenen Raster- und Vektordatenverarbeitung anzuwenden.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung im Bereich der geowissenschaftlichen Fernerkundung. Vorgestellt werden wichtige Bilddatenformate sowie zur thematischen Bearbeitung digitaler Bilddaten unverzichtbare Konzepte und Algorithmen (Kontrastoptimierung, digitale Filter, geometrische Korrekturen, radiometrische Vorverarbeitung und Modellierung, lineare Transformationen, Klassifikationsalgorithmen u. a.). Besondere Berücksichtigung findet dabei die Umsetzung dieser Algorithmen in ausbildungs- und praxisorientierten Bildverarbeitungssystemen.

Im Seminar werden die Vorlesungsinhalte vertieft und an Beispielen veranschaulicht. Das Seminar vermittelt darüber hinaus vertiefte Kenntnisse zu Geographischer Informationsverarbeitung in der wissenschaftlichen Praxis:

- Dualismus von Variablen im Raum und Variablenräume
- Raumbezug als Verortung und Variable
- Aspekte zeitlicher und räumlicher Varianz
- Stationäre und instationäre Übergänge
- Schwellenwerte und Grenzümgebungen
- Zeitliche und räumliche Autokorrelation
- Variogrammanalyse: Vom Diskretum zum Kontinuum, räumliche Interdependenz
- Dispersion und Konzentration im Raum, räumliche Verteilungsmuster
- Nichtlineare und logistische Modelle

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30
Seminar	4	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Seminar	60
			Vor- und Nachbereitung Seminar	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkte Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie)

Modul: Mensch-Umwelt-Beziehungen			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können Wechselwirkungen zwischen natürlichen Bedingungen und den Formen der kulturtechnischen Nutzung und Gestaltung von Räumen erkennen und interpretieren. Sie verfügen über Basiswissen zu den komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt (z. B. Darstellung von Natur- und Landschaftsräumen, Umweltwandel und Ressourcenverfügbarkeit, Nutzung natürlicher Ressourcen).			
Inhalte: Das menschliche Handeln, sowohl als gestaltendes Agieren wie Reagieren auf klimatische und ökologische Veränderungen natürlichen und anthropogenen Ursprungs, steht im Vordergrund des Moduls. Ferner werden die menschlichen Dimensionen des globalen Wandels, theoretische Konzepte von Humanökologie, Politischer Ökologie, Ansätze der Risikoforschung, Wahrnehmung von und Umgang mit Naturereignissen behandelt. Im Oberseminar werden theoretische Konzepte zur Mensch-Umwelt-Problematik sowie Formen und Folgen der anthropogenen Nutzung von natürlichen Ressourcen anhand konkreter Beispiele vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Oberseminar	2	Moderation, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie)			

2. Studienschwerpunkte

2.1. Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung

Modul: Grundlagen der geographischen Entwicklungsforschung			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit Fachterminologie und Begriffsbildung, Theorie und Praxis der geographischen Entwicklungsforschung vertraut und kennen deren Grundlagen, die den Ausgangspunkt für die vertiefende Beschäftigung mit theoretischen, empirischen und anwendungsorientierten Fragen darstellen. Sie sind für einen eigenständigen Umgang mit gängigen entwicklungsrelevanten Konzepten qualifiziert.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ● Anliegen und Konzepte der Entwicklungsforschung ● Indikatoren von Entwicklung und Unterentwicklung ● Unterentwicklung – Entwicklung: Erklärungsansätze, Theorien und Modelle ● Weltwirtschaft und Raumstrukturen ● Bi- und multilaterale Strategien zur Überwindung von Unterentwicklung ● Perspektiven geographischer Entwicklungsforschung <p>Die Vorlesung legt die Basis für eine vertiefende Beschäftigung mit grundsätzlichen Fragen der Entwicklungsforschung.</p> <p>Im Seminar werden die allgemein erworbenen Fähigkeiten an konkreten und aktuellen Beispielen analysiert und diskutiert. Das Verständnis für den Nexus von Theorie und Praxis wird vertieft.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Quellenstudium, Moderation, Diskussionsteilnahme, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)			

Modul: Regionale Studien – Regionale Geographie Süd- und Zentralasiens			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind vertraut mit grundlegenden Zusammenhängen der regionalen Bezugsgebiete in Süd- und Zentralasien und sind befähigt, eigenständige Recherchen auf Grundlage regionalwissenschaftlicher Konzepte und Kenntnisse durchzuführen. Sie beherrschen fachspezifische Arbeitsweisen und kennen Erklärungsansätze geographischer Regionalanalysen.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ● Anliegen und Konzepte der regionalen Geographie ● Raumanalyse in der Entwicklung der Geographie ● Regionale Disparitäten ● Entwicklungsregion Süd- und Zentralasien. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Quellenstudium, Moderation, Diskussteilnahme, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)			

Modul: Projekt I – Empirische Entwicklungsforschung

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten können, aufbauend auf den erworbenen wissenschaftlichen Theorie- und Methodenkompetenzen, aktuelle Fragestellungen im Kontext von Regionen in Süd- oder Zentralasien eigenständig bearbeiten. Die Studentinnen und Studenten haben Regionalkompetenz durch angeleitetes und eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten erworben.

Inhalte:

Das Oberseminar dient der Vorbereitung des Seminars im Gelände in Süd- oder Zentralasien und beinhaltet die Aufbereitung eines komplexen Themenbereichs mit Regionalbezug anhand von Literaturstudien. Im Mittelpunkt des Seminars im Gelände steht die Übertragung des theoretischen Wissens auf den Raum, indem entwicklungsrelevante Fragestellungen am Beispiel der ausgewählten Region bearbeitet werden. Hierzu gehört die Durchführung empirischer geographischer Feldforschung, möglichst in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	2	Diskussionsteilnahme, konzeptionelle Erarbeitung der Problemanalyse	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 30 Präsenzzeit Seminar im Gelände 60
Seminar im Gelände	4	Durchführung und Auswertung empirischer Erhebungen	Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester; Oberseminar während der Vorlesungszeit, 14-tägiges Seminar im Gelände als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)

Modul: Berufspraktikum		
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit Arbeitsweisen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen vertraut bzw. haben Einblicke in das Arbeitsumfeld von Entwicklungsinstitutionen erhalten. Den Studentinnen und Studenten wird aufgezeigt, in welchen Arbeitsfeldern Geographinnen und Geographen an der selbstständigen Lösung von Aufgaben eingesetzt und beteiligt werden.		
Inhalte: Einblick in Aufbau und Arbeitsweisen von Entwicklungsinstitutionen, Unternehmen und außeruniversitären Einrichtungen. Im Kolloquium präsentieren die Studentinnen und Studenten die Inhalte des jeweiligen Berufspraktikums und geben ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen einen Einblick in die Arbeitsweise der jeweiligen Praktikums-einrichtung. Damit werden den Studentinnen und Studenten Möglichkeiten der geographischen Berufspraxis vorgestellt.		
Lehr- und Lernformen	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Fachbezogenes Praktikum	Bericht	Präsenzzeit Praktikum 240
		Nachbereitung Praktikum 30
Kolloquium	Präsentation	Präsenzzeit Kolloquium 15
		Vor- und Nachbereitung Kolloquium 15
Veranstaltungssprache: Deutsch, bei Auslandspraktika Englisch oder Landessprache		
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300		
Dauer des Moduls: Zwei Semester; fachbezogenes Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester, Kolloquium während des Sommersemesters		
Häufigkeit des Angebots: Kolloquium jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)		

Modul: Dezentralisierung und Kommunalentwicklung			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, Dezentralisierungsprozesse zu analysieren, kennen Instrumente der Förderung und können deren Möglichkeiten und Grenzen realistisch einschätzen. Die Studentinnen und Studenten kennen die Aufgabenbereiche von Kommunen und die Rolle lokaler Institutionen im Entwicklungsprozess.			
Inhalte: Seminar I – Dezentralisierung in Entwicklungsländern: <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen, Formen, Ziele und Risiken von Dezentralisierung • Bedingungen und Grundsätze für die Verteilung von Aufgaben zwischen staatlichen Ebenen Seminar II – Kommunalentwicklung und lokale Zivilgesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Aufgabenbereiche und die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen im lokalen/regionalen Entwicklungsprozess • Die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit beim Aufbau funktionsfähiger Gemeinden und dezentraler Institutionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Quellenstudium, Diskussionsteilnahme, Präsentation, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Seminar I 30
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung Seminar I 15 Präsenzzeit Seminar II 30 Vor- und Nachbereitung Seminar II 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)			

Modul: Entwicklungspraxis und Methoden der Regionalplanung

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten sind befähigt, standort- und zielgruppengerechte Strategien zur regionalen Entwicklung zu identifizieren und dabei die Dimensionen nachhaltiger Entwicklung in ihrer wechselseitigen Verknüpfung zu berücksichtigen. Sie kennen wichtige Methoden der Planung, des Monitoring und der Evaluierung von Maßnahmen der regionalen Entwicklung und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen.

Inhalte:

Seminar I – Strategien

- Mehr-Ebenen-Ansatz der Entwicklungszusammenarbeit
- Verknüpfung sektoraler und regionaler Ansätze
- Regionale Wirtschaftsförderung
- Dezentrales Management natürlicher Ressourcen
- Zielgruppen- und Genderansatz
- Rolle der technischen und finanziellen Zusammenarbeit

Seminar II – Methodik

- Regionalanalyse
- Landnutzungsplanung
- Zielgruppen- und Problemanalyse
- Organisationsanalyse
- Projekt- und Programmplanung
- Wirkungsanalyse
- Evaluierungsmethoden

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Quellenstudium, Diskussionsteilnahme, Präsentation, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Seminar I 30
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung Seminar I 15 Präsenzzeit Seminar II 30 Vor- und Nachbereitung Seminar II 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60

Veranstaltungssprache: Deutsch oder Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung)

Modul: Projekt II – Entwicklungszusammenarbeit

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten kennen den Aufbau, die Struktur und Arbeitsweisen verschiedener multinationaler, staatlicher, nichtstaatlicher, kirchlicher und privater Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit in Europa. Sie können, aufbauend auf den erworbenen wissenschaftlichen Methodenkompetenzen, thematisch begrenzte Projekte eigenständig konzipieren, durchführen, auswerten und darstellen. Sie sind in der Lage, Fachgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Forschungsinstitutionen und Trägern der Entwicklungszusammenarbeit zu führen und deren Positionen kritisch zu hinterfragen.

Inhalte:

Oberseminar:

- Aufgaben staatlicher, halbstaatlicher und privater Träger sowie von Nichtregierungsorganisationen (NRO) der Entwicklungszusammenarbeit
- Geschichte, sektorale Ausrichtung und aktuelle Programme staatlicher und nicht staatlicher Entwicklungszusammenarbeit
- Internationale Vereinbarungen
- Handlungsspielräume unterschiedlicher Träger in ihrer Programmarbeit
- Rolle der Europäischen Union in der europäischen Entwicklungspolitik

Seminar im Gelände: Die Studentinnen und Studenten konsultieren Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit und führen mit Orientierung auf eine vorgegebene Fragestellung Fachgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Institutionen zu Sektorvorhaben, Programmen nationaler, internationaler und nicht staatlicher Entwicklungszusammenarbeit sowie Fragen des Qualitätsmanagements.

Im Kolloquium werden die Forschungsergebnisse aus dem Seminar im Gelände präsentiert sowie fachnahe Untersuchungen von externen Referentinnen und Referenten vorgestellt. Das Kolloquium liefert damit einen Beitrag, die Ergebnisse der Module Projekt I und Projekt II mit aktuellen Forschungsfragen zu verknüpfen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	2	Moderation, Durchführung und Auswertung empirischer Erhebungen	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 30 Präsenzzeit Seminar im Gelände 30
Seminar im Gelände	2	Moderation, Durchführung und Auswertung empirischer Erhebungen	Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 30 Präsenzzeit Kolloquium 30
Kolloquium	2	Diskussionsteilnahme, Bericht	Vor- und Nachbereitung Kolloquium 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 120

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkte Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie)

2.2 Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme

Modul: Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen einen Überblick über die Entwicklung der Forschung auf dem Gebiet der Morphodynamik sowie der landschaftsformenden Prozesse und Stoffflüsse.			
Inhalte: Anhand der Lektüre von Fachliteratur soll die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Diskurs trainiert werden. Dabei stehen im Seminar I die historisch-genetischen Aspekte der Geomorphologie, im Seminar II die funktionale Geomorphologie mit aktuellen morphodynamischen Aspekten im Vordergrund. Beide Seminare sollen die Entwicklung und Verknüpfung der geomorphologischen und hydrologischen Forschung verdeutlichen. Dabei werden folgende Themengebiete für wechselnde Beispielregionen behandelt: Seminar I – Lektürekurs Landschaftsformende Prozesse und Stoffflüsse: <ul style="list-style-type: none"> ● Multiskalige Reliefs und Reliefgenerationen ● Stoffhaushaltsprozesse ● Stoffhaushalt in unterschiedlichen Klimazonen ● Einfluss des Menschen auf den Stoffhaushalt Seminar II – Lektürekurs Morphodynamik: <ul style="list-style-type: none"> ● Morphodynamik in unterschiedlichen Klimazonen ● Messen von Morphodynamik ● Dimensionen und Frequenzen morphodynamischer Prozesse ● Risiken morphodynamischer Prozesse und deren Bewertung 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Lektüre der vorgegebenen Literatur, Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Seminar I 30
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung Seminar I 30
			Präsenzzeit Seminar II 30
			Vor- und Nachbereitung Seminar II 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme, Umwelthydrologie)			

Modul: Regionale Studien – Relief und Böden ausgewählter Großräume			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die komplexen Zusammenhänge der Relief- und Bodenentwicklung sowie der sie steuernden Faktoren in ausgewählten Großräumen zu analysieren und interpretieren.			
Inhalte: In der Vorlesung werden konzeptionelle Modelle der Relief- und Bodenentwicklung in ausgewählten Großräumen vorgestellt. Morphogenetische Aspekte werden im Kontext der Prozess-Response-Systeme in der Geomorphologie erläutert. Aufbauend darauf werden im Oberseminar spezielle regionale Beispiele behandelt und vertieft.			
<ul style="list-style-type: none"> ● Modelle der Reliefentwicklung im Vergleich ● Reliefentwicklung in unterschiedlichen Klimaten ● Nutzungs- und Risikopotenzial verschiedener Reliefeinheiten ● Bodenentwicklung in unterschiedlichen Klimaten ● Toposequenzen, Catenen ● Nutzungs- und Risikopotenzial von Böden 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Oberseminar	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)			

Modul: Projekt I – Paläoumweltforschung

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten verfügen über wissenschaftliche Methodenkompetenz zur Probennahme und Analyse von Böden und Sedimenten sowie zur Erhebung von Proxy-Daten. Sie sind in der Lage, Untersuchungsergebnisse vor dem Hintergrund konkreter Fragestellungen im Bereich terrestrischer Systeme auszuwerten und darzustellen.

Inhalte:

Ausgehend von einer wissenschaftlichen Fragestellung liegt der Schwerpunkt des Oberseminars auf der Vermittlung von Methoden, z. B. zur physikalischen oder chemischen Datierung oder zur Analyse von Proxy-Daten für die Paläoklimarekonstruktion.

Im Seminar im Gelände erfolgt eine zielorientierte Auswahl von Probennahmestellen unter Anwendung verschiedener Methoden zur Probennahme, der Aufnahme von Aufschlüssen oder Bohrungen. Die Probennahme zur Lösung der im Oberseminar erarbeiteten Fragestellung steht im Vordergrund der Veranstaltung.

Das Laborpraktikum dient der Analyse der Proben und vermittelt Techniken zur Gewinnung von Proxy-Daten zur Paläoumweltrekonstruktion. Durch die Analyse der im Seminar im Gelände erhobenen Primärdaten werden Ergebnisse produziert, die zur Lösung der eingangs erarbeiteten Fragestellung beitragen. Die Interpretation der Ergebnisse und die Diskussion im Forschungskontext sind Gegenstand des Moduls Projekt II.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Oberseminar 30
			Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15
			Präsenzzeit Seminar im Gelände 30
Seminar im Gelände	2	Probennahme und Erhebung von Primärdaten	Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 15
			Präsenzzeit Laborpraktikum 30
Laborpraktikum	2	Probenanalyse	Vor- und Nachbereitung Laborpraktikum 15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 165

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester, Oberseminar während der Vorlesungszeit, Seminar im Gelände als 7-tägige und Laborpraktikum als 5-tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)

Modul: Archäologie

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten besitzen Kenntnisse über moderne, interdisziplinär angelegte Fragestellungen und Forschungsansätze der Siedlungs- und Landschaftsarchäologie. Ihnen sind die Wechselwirkungen zwischen menschlichem Siedelverhalten, Landnutzungs- und Wirtschaftsformen sowie dem umgebenden Naturraum in synchronistischer und diachroner Perspektive und die Grundzüge der prähistorischen Kulturlandschaftsgenese vertraut.

Inhalte:

In der Vorlesung wird ein Überblick über die folgenden Themen gegeben:

- Einführung in die Siedlungs- und Landschaftsarchäologie: Forschungsgeschichtlicher Abriss, Konzepte und Erkenntnisziele, Skalenebenen und raumwirksame Faktoren
- Überblick über prähistorische Haus- und Siedlungsformen, Siedelstrukturen und Landnutzungsformen
- Naturräumliche Standortfaktoren und anthropogene Landschaftsveränderungen an ausgewählten Beispielen, Modellierung und Archäoprognose

In der Übung werden ausgewählte Themen der Siedlungs- und Landschaftsarchäologie anhand gut dokumentierter interdisziplinärer Projekte vertieft. Dabei stehen die Problematik der Bewertung bio- und geowissenschaftlicher Daten im Abgleich mit der archäologischen Evidenz, siedlungsarchäologische Quellenkritik und Probleme der Synchronisierung und Interpretation im Vordergrund.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30
			Präsenzzeit Übung	30
Übung	2	Gruppenarbeit, Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Übung	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)

Modul: Projekt II – Terrestrische Systeme			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können, aufbauend auf den erworbenen wissenschaftlichen Methodenkompetenzen aus dem Modul „Projekt I – Paläoumweltforschung“, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig bearbeiten, auswerten und darstellen. Sie haben methodische Kompetenzen im Projektmanagement erworben.			
Inhalte: Im Oberseminar werden unter Anleitung die bei Gelände- und Laborarbeiten selbst erhobenen Daten ausgewertet und interpretiert. Damit wird die in Projekt I aufgeworfene Fragestellung abschließend behandelt. Im Kolloquium werden die Forschungsergebnisse aus dem Oberseminar präsentiert sowie fachnahe Untersuchungen von externen Referentinnen und Referenten vorgestellt. Das Kolloquium liefert damit einen Beitrag, die Ergebnisse der Module Projekt I und Projekt II mit aktuellen Forschungsfragen zu verknüpfen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	4	Datenverarbeitung und -auswertung	Präsenzzeit Oberseminar 60 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 60
Kolloquium	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Kolloquium 30 Vor- und Nachbereitung Kolloquium 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 135
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)			

FU-Mitteilungen

Modul: Modern Ecosystems (10 Leistungspunkte)			
Qualifikationsziele: Verständnis aktueller Prozesse in Ökosystemen als Voraussetzung für paläoökologische Studien			
Inhalte: Marine und kontinentale Systeme werden in zwei aufeinander aufbauenden Praktika ökologisch-faziell analysiert, mit Fokus auf Interaktionen von Taxa, die relevant für die Paläontologie sind. Im Seminar werden grundlegende paläontologische Prozesse in Ökosystemen behandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum A	4	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion	Präsenzzeit 60
			Vor- und Nachbereitung 15
Praktikum B	4	Moderation, Diskussion	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
			Präsenzzeit 60
Seminar	2	Moderation, Diskussion	Vor- und Nachbereitung 15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
			Präsenzzeit 30
			Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Veranstaltungssprache: Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester; Blockveranstaltung von insgesamt 20 Tagen während der vorlesungsfreien Zeit			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)			

Modul: Paläobotanik (10 Leistungspunkte)			
Qualifikationsziele: Kenntnis der in der Paläobotanik relevanten Organismengruppen und ihrer Anwendbarkeit bei der Lösung stratigraphischer Aufgabenstellungen in Wissenschaft und Wirtschaft.			
Inhalte: Vorlesung I: Theoretische Grundlagen der Paläobotanik (Evolution und Paläobiogeographie, Vegetationstypen) Übung I: Bestimmungsübungen an fossilem und rezentem Vergleichsmaterial. Vorlesung II: Einführung in Pollen und Sporen, Laborarbeiten, mikroskopische Analyse und Dokumentation, Prinzipien und Interpretation von Diagrammen, Anwendung in Stratigraphie und Ökologie. Übung II: Bestimmungsübungen an fossilem und rezentem Vergleichsmaterial Übung III: Materialgewinnung im Gelände, Mikropaläontologische Aufbereitungsmethoden (chemisch und physikalisch), Rasterelektronenmikroskopie, Digitale Photographie am Mikroskop, Anfertigung von Dünnschliffpräparaten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung I	3	–	Präsenzzeit 45 Vor- und Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung 45
Übung I	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion	Präsenzzeit 15 Vor- und Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung 15
Vorlesung II	2	–	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung 30
Übung II	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung 30
Übung III	2		Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Zwei Semester (Vorlesung I und Übung I im Wintersemester, Vorlesung II sowie Übungen II und III im darauf folgenden Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Einmal jährlich, Beginn jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)			

Modul: Die Erde I (10 Leistungspunkte)

Qualifikationsziele:

Grundlegendes Verständnis für Struktur, Zusammensetzung und Prozesse unseres Planeten. Verständnis für die Einzigartigkeit der Erde im planetarischen Vergleich. Einsicht in die physischen und chemischen Prozesse, die oberflächengestaltend wirken, und ihre Antriebskräfte im Erdinneren. Kenntnis des Erdaufbaus und seiner Bedeutung. Kenntnis der Methoden, die Geowissenschaftler zur Erkundung des Erdinneren benutzen. Einsicht in die geologischen Kreisläufe und ihre Zeitrahmen. Kenntnis und Identifikationsvermögen der wichtigsten gesteinsbildenden Minerale und Gesteine; Zuordnung zu Bildungsbedingungen.

Inhalte:

Vorlesung: Fundamentale Systeme und Prozesse des Planeten Erde. Raum und Zeit, Stoffbestand, geowissenschaftliche Kreisläufe, Interaktion zwischen Hydrosphäre, Atmosphäre, Geosphäre; relatives und absolutes Alter, sedimentäre Zyklen (Verwitterung, Erosion, Sedimentation), phänomenologische Geophysik (Seismologie, Magnetik, Geoelektrik, Geothermie), Magmatismus, Metamorphose, Struktur, Plattentektonik.

Übung: Vertiefende experimentelle und theoretische Übungen zur Vorlesung

Praktikum: Makroskopische Bestimmung von Mineralen und Gesteinen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	3	–	Präsenzzeit	45
			Vor- und Nachbereitung	90
			Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	45
Übung	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit	30
			Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30
Praktikum	2	Bestimmungsübungen	Präsenzzeit	30
			Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)

Modul: Sedimentologie und Stratigraphie (6 Leistungspunkte)

Qualifikationsziele:

Kenntnis der Entstehung und internen Architektur verschiedener Typen von Sedimentbecken, der Methoden der Stratigraphie und der Transport- und Ablagerungsvorgänge von Sedimenten. Fähigkeit, durch Kenntnis von Lithologien, sedimentären Strukturen und Geometrien eines Sedimentkörpers in verschiedenen Maßstäben auf dessen Bildungsbedingungen und Steuerungsfaktoren (Klima, Tektonik) schließen zu können.

Inhalte:

Vorlesung I: Prozessorientierte Grundlagen der sedimentären Geologie; v. a. Transportprozesse und deren Steuerfaktoren; klimatische und tektonische Steuerungsfaktoren der Beckenbildung. Abriss der Ablagerungsräume.

Übung: Experimentbetonte Vertiefung der Vorlesungsinhalte.

Vorlesung II: Grundprinzipien und Anwendungen der Stratigraphie. Vorstellung der verschiedenartigen Korrelations- und Datierungsmethoden, jeweils mit Fallbeispielen aus der Praxis.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung I	1	–	Präsenzzeit	15
			Vor- und Nachbereitung	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Übung	2	Versuchsdurchführung und -auswertung; Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit	30
			Vor- und Nachbereitung	20
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	10
Vorlesung II	2	–	Präsenzzeit	30
			Vor- und Nachbereitung	15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 180

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)

Modul: Geologie von Europa (für Geographen)			
Qualifikationsziele: Kenntnis der regionalen Geologie Europas mit Betonung auf Mitteleuropa und Verständnis für dessen komplexen geologischen Aufbau. Verständnis der Prozesse der Kontinentbildung. Identifikationsfähigkeit der wichtigsten Gesteinseinheiten und Kenntnis ihrer geologischen Geschichte. Fähigkeit, geologische Karten Mitteleuropas in einen zeitlichen und räumlichen Rahmen einzuordnen und zu interpretieren.			
Inhalte: Vorlesung: Prozesse des kontinentalen Wachstums und der Interaktion Tektonik-Beckenbildung-Klima am Beispiel (Mittel-)Europas. Prozessbetonte geologische Entwicklung von Europa: Präkambrium, Kaledoniden, Varisziden, tertiäre Gebirgsketten (Pyrenäen, Alpen, Karpaten, Helleniden, Tauriden) und Störungssysteme, Rheingraben, Eiszeiten. Seminar: Bezug nehmend auf Inhalte der Vorlesung werden Kurzreferate und Kurzzusammenfassungen angefertigt und Diskussion von mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu aktuellen Themen der Geowissenschaften geführt. Suche von und Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 10
Seminar	2	mündliche Vorträge, Erstellen von Abstracts, Teilnahme an Diskussion, Literatursuche und -auswertung	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 180			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme)			

Modul „Berufspraktikum“: Siehe 2.1.

Modul „Die Erde II“: Siehe Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Geologische Wissenschaften“.

Module „Grundlagen der Meteorologie“, „Physikalische Klimatologie“ und „Synoptische Meteorologie“: Siehe Studienordnung für den Bachelorstudiengang Meteorologie.

2.3 Studienschwerpunkt Umwelthydrologie

Modul: Regionale Studien zur Umwelthydrologie			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein erweitertes Basiswissen der Hydrologie ländlicher und städtischer Räume und können selbstständig mit der Fachnomenklatur umgehen. Sie sind mit hydrogeologischen Grundzügen und hydrologischen Phänomenen fließender und stehender Gewässer vertraut und verfügen über Kenntnisse aus der hydrologischen Praxis.			
Inhalte: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die regionale Hydrologie städtischer und ländlicher Räume. Im Oberseminar werden die Themen in Beispielen vertieft.			
<ul style="list-style-type: none"> ● Grundlegende Prozesse der Hydrologie in unterschiedlichen Landschaftsräumen ● Grundwasserneubildung, Wasserbedarf und -verbrauch ● Be- und Entwässerung, Versalzung, Desertifikation ● Zusammenhänge von Klimaänderungen und Wasserhaushaltsgrößen ● Gegenwärtige und zukünftige Wasserver- und -entsorgung ● Quantität und Qualität von Grund- und Oberflächenwasser ● Klärung und Aufbereitung von Brauchwasser ● Darstellung der Wasserversorgung urbaner Großräume 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Nachbereitung Vorlesung 15
Oberseminar	2	Quellenstudium, Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Umwelthydrologie)			

Modul: Projekt I – Umwelthydrologie

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten verfügen über wissenschaftliche Methodenkompetenz zur Probennahme und Analyse von Wasser und Feststoffen sowie zur Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse vor dem Hintergrund konkreter umwelthydrologischer Fragestellungen.

Inhalte:

Das Projekt beginnt mit einem Oberseminar zur Vertiefung inhaltlicher und regionaler Kenntnisse. Dabei wird eine Fragestellung erarbeitet und ein Untersuchungsdesign entworfen. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der Vermittlung von Methoden, z. B. physikalischen und chemischen Analysemethoden.

Im Seminar im Gelände erfolgt eine zielorientierte Auswahl von Probenentnahmestellen unter Anwendung verschiedener Probennahmemethoden. Die Probennahme zur Lösung der im Oberseminar erarbeiteten Fragestellung steht im Vordergrund der Veranstaltung.

Das Laborpraktikum vermittelt Analysetechniken, wobei neben der eigentlichen Laborarbeit auch die Auswertung der Analyseergebnisse vermittelt wird. Durch die Analyse der im Seminar im Gelände erhobenen Primärdaten werden Ergebnisse produziert, die zur Lösung der eingangs erarbeiteten Fragestellung beitragen. Die Interpretation der Ergebnisse und die Diskussion im Forschungskontext sind Gegenstand des Moduls Projekt II.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15 Präsenzzeit Seminar im Gelände 30
Seminar im Gelände	2	Probennahme und Erhebung von Primärdaten	Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 15 Präsenzzeit Laborpraktikum 30
Laborpraktikum	2	Probenanalyse	Vor- und Nachbereitung Laborpraktikum 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 165

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester, Oberseminar während der Vorlesungszeit, Seminar im Gelände als 7-tägige und Laborpraktikum als 5-tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Umwelthydrologie)

Modul: Umwelthydrologie in der Praxis			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind vertraut mit anwendungsbezogenen Fragestellungen und Arbeitsweisen aus dem Bereich der integrierten Einzugsgebietsbewirtschaftung.			
Inhalte: Watershed Management: An praktischen Beispielen werden aktuelle Probleme aus dem Bereich der integrierten Flusseinzugsgebietsbewirtschaftung (Watershed Management) in Europa und in außereuropäischen Großräumen behandelt. Hierzu gehört insbesondere die Risikoabschätzung z. B. von Abflussexremen, Bodenerosion oder Dürren sowie die Entwicklung von Grundlagen von Planungsvorhaben (z. B. Naturraumpotenzialbewertung) und die Bewertung allgemeiner Maßnahmen nach ihrer Implementierung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Wasserhaushalt ebenso wie die Bewertung hydrologischer Maßnahmen auf die Umwelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Oberseminar	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Oberseminar 30 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Umwelthydrologie)			

FU-Mitteilungen

Modul: Modellieren in der Umwelthydrologie			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können hydrologisch relevante Parameter erfassen und bewerten und in vorhandene Datenbanksysteme implementieren. Sie haben die Fähigkeit erworben, Systemkomponenten (Niederschlag, Abfluss, Grundwasser, Verdunstung, Bodenerosion) modellhaft zu beschreiben und die sie beeinflussenden Faktoren zu integrieren.			
Inhalte: Hydrologisch relevante Messdaten werden unter Benutzung komplexer Datenbankstrukturen in Simulationsprogramme eingebracht. Es wird zwischen Blackbox-Modellen, konzeptionellen Modellen und physikalisch basierten Modellen unterschieden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	4	Übungen mit Simulationsprogrammen	Präsenzzeit Seminar 60 Vor- und Nachbereitung Seminar 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Umwelthydrologie)			

Modul: Projekt II – Umwelthydrologie			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können, aufbauend auf den erworbenen wissenschaftlichen Methodenkompetenzen aus dem Modul Projekt I – Umwelthydrologie, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig bearbeiten, auswerten und darstellen. Sie haben methodische Kompetenzen im Projektmanagement erworben.			
Inhalte: Im Oberseminar werden unter Anleitung die bei Gelände- und Laborarbeiten selbst erhobenen Daten ausgewertet und interpretiert. Damit wird die in Projekt I aufgeworfene Fragestellung abschließend behandelt. Im Kolloquium werden die Forschungsergebnisse aus dem Oberseminar präsentiert sowie fachnahe Untersuchungen von externen Referentinnen und Referenten vorgestellt. Das Kolloquium liefert damit einen Beitrag, die Ergebnisse der Module Projekt I und Projekt II mit aktuellen Forschungsfragen zu verknüpfen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Oberseminar	4	Datenverarbeitung und -auswertung	Präsenzzeit Oberseminar 60 Vor- und Nachbereitung Oberseminar 60
Kolloquium	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Kolloquium 30 Vor- und Nachbereitung Kolloquium 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 135
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geographie (Studienschwerpunkt Umwelthydrologie)			

Modul „Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie“: Siehe 2.2.

Modul „Berufspraktikum“: Siehe 2.1.

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester

<i>Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungs- forschung</i>	<i>Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme</i>	<i>Studienschwerpunkt Umwelthydrologie</i>
M1: Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene S – Projektmanagement S – Partizipative Methoden	M1: Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene S – Projektmanagement S – Partizipative Methoden	M1: Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene S – Projektmanagement S – Partizipative Methoden
M2: Fernerkundung und Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene V – Digitale Bildverarbeitung S – GIS und Geostatistik in der wissenschaftlichen Praxis	M2: Fernerkundung und Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene V – Digitale Bildverarbeitung S – GIS und Geostatistik in der wissenschaftlicher Praxis	M2: Fernerkundung und Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene V – Digitale Bildverarbeitung S – GIS und Geostatistik in der wissenschaftlicher Praxis
M3: Mensch-Umwelt-Beziehungen V – Mensch-Umwelt-Beziehungen OS – Natürliche Ressourcen und ihr Management	M3: Mensch-Umwelt-Beziehungen V – Mensch-Umwelt-Beziehungen OS – Natürliche Ressourcen und ihr Management	M3: Mensch-Umwelt-Beziehungen V – Mensch-Umwelt-Beziehungen OS – Natürliche Ressourcen und ihr Management
M4: Grundlagen der geographischen Entwicklungsforschung V – Geographische Entwicklungsforschung S – Aktuelle Fragen der geographischen Entwicklungsforschung	M4: Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie S – Lektürekurs Landschaftsformende Prozesse und Stoffflüsse S – Lektürekurs Morphodynamik	M4: Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie S – Lektürekurs Landschaftsformende Prozesse und Stoffflüsse S – Lektürekurs Morphodynamik
Affine Bereiche	Affine Bereiche	Affine Bereiche

2. Semester

<i>Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungs- forschung</i>	<i>Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme</i>	<i>Studienschwerpunkt Umwelthydrologie</i>
M5: Regionale Studien – Regionale Geographie Süd- und Zentralasiens V – Regionale Geographie Süd- und Zentralasiens S – Regionalanalyse in süd- und zentralasiatischer Entwicklungsregion	M5: Regionale Studien – Relief und Böden ausgewählter Großräume V – Relief und Böden ausgewählter Großräume OS – Relief und Böden ausgewählter Großräume	M5: Regionale Studien zur Umwelthydrologie V – Regionale Hydrologie des städtischen und ländlichen Raumes OS – Regionale Hydrologie des städtischen und ländlichen Raumes
M6: Projekt I – Empirische Entwicklungsforschung OS – Projektvorbereitung SG – Geländearbeit	M6: Projekt I – Paläoumweltforschung OS – Projektvorbereitung SG – Geländearbeit LPr – Laborpraktikum	M6: Projekt I – Umwelthydrologie OS – Projektvorbereitung SG – Geländearbeit LPr – Laborpraktikum
M7: Berufspraktikum Fachbezogenes Praktikum Kolloquium	M7: Berufspraktikum Fachbezogenes Praktikum Kolloquium	M7: Berufspraktikum Fachbezogenes Praktikum Kolloquium
Affine Bereiche	Affine Bereiche	Affine Bereiche

3. Semester

<i>Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungs- forschung</i>	<i>Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme</i>	<i>Studienschwerpunkt Umwelthydrologie</i>
M8: Dezentralisierung und Kommunalentwicklung S – Dezentralisierung in Entwicklungsländern S – Kommunalentwicklung und lokale Zivilgesellschaft	M8: Archäologie V – Einführung in die Siedlungs- und Landschaftsarchäologie Ü – Ausgewählte Themen der Siedlungs- und Landschaftsarchäologie	M8: Umwelthydrologie in der Praxis V – Watershed Management OS – Watershed Management
M9: Entwicklungspraxis und Methoden der Regionalplanung S – Strategien der regionalen Entwicklung S – Methoden der Planung regionaler Entwicklung	M9: Wahlpflichtmodule Paläontologie oder Geologie oder Meteorologie	M9: Modellieren in der Umwelthydrologie V – Hydrologisches Modellieren S – Hydrologisches Modellieren
M10: Projekt II – Entwicklungszusammenarbeit OS – Projektauswertung SG – Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit innerhalb Europas C – Kolloquium	M10: Projekt II Terrestrische Systeme OS – Projektauswertung C – Kolloquium	M10: Projekt II Umwelthydrologie OS – Projektauswertung C – Kolloquium
Affine Bereiche		Affine Bereiche

4. Semester

<i>Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungs- forschung</i>	<i>Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme</i>	<i>Studienschwerpunkt Umwelthydrologie</i>
Masterarbeit: Masterarbeit Mdl. Verteidigung	Masterarbeit: Masterarbeit Mdl. Verteidigung	Masterarbeit: Masterarbeit Mdl. Verteidigung

Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin am 11. Juli 2007 die folgende Prüfungsordnung erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Regelstudienzeit
- § 3 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen
- § 4 Masterarbeit und mündliche Prüfung
- § 5 Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen
- § 6 Studienabschluss
- § 7 Inkrafttreten

Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

Anlage 2: Zeugnis (Muster)

Anlage 3: Urkunde (Muster)

§ 1 Geltungsbereich

Vorliegende Ordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) der Freien Universität Berlin Anforderungen und Verfahren der Leistungserbringung im Masterstudiengang Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie.

§ 2 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 3 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Im Rahmen des Masterstudiengangs Geographie mit den Studienschwerpunkten Geographische Entwicklungsforschung, Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie sind Prüfungs- und Studienleistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten nachzuweisen, davon

- 20 Leistungspunkte im Kernbereich (§ 4 der Studienordnung),

* Von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung bestätigt bis zum 30. September 2009.

- 70 Leistungspunkte in einem der Studienschwerpunkte Geographische Entwicklungsforschung (§ 5 der Studienordnung), Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme (§ 6 der Studienordnung) oder Umwelthydrologie (§ 7 der Studienordnung) und
- 30 Leistungspunkte für die Masterarbeit und die mündliche Prüfung.

(2) Die in den Modulen zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage 1 zu entnehmen.

§ 4 Masterarbeit und mündliche Prüfung

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Forschungsaufgabe aus dem Bereich der Geographie selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse selbstständig darzustellen und zu bewerten.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie

1. im Masterstudiengang Geographie zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. die Module des Kernbereiches und des jeweiligen Studienschwerpunktes mit Ausnahme der Module der affinen Bereiche erfolgreich absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag; wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein. Die Studentinnen und Studenten erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Die Masterarbeit soll bis zu etwa 18 000 Wörter umfassen.

(5) Die Bearbeitungszeit beginnt am 1. März oder am 1. Oktober und dauert jeweils 16 Wochen. Diese Frist kann im Falle der Glaubhaftmachung eines triftigen Grundes auf Antrag und nach Rücksprache mit der betreuenden Lehrkraft um höchstens sechs Wochen verlängert werden.

(6) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der

Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(7) Die Masterarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Rücksprache mit der betreuenden Lehrkraft gestatten, dass die Masterarbeit in einer anderen Sprache abgefasst wird.

(8) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten drei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin bzw. der Student schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(9) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, die vom Prüfungsausschuss bestellt werden und von denen eine bzw. einer die Betreuerin bzw. der Betreuer der Masterarbeit sein soll. Die Bewertungen sollen zehn Wochen nach Einreichung der Arbeit beim Prüfungsausschuss vorliegen.

(10) Die Ergebnisse der Masterarbeit werden in einer mündlichen Prüfung verteidigt. Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Masterarbeit. Die Verteidigung schließt sich so bald wie möglich der Masterarbeit an. Der Termin für die Verteidigung wird der Studentin bzw. dem Studenten rechtzeitig bekannt gegeben.

(11) Die mündliche Prüfung dauert etwa 40 Minuten und besteht aus einer Präsentation der Masterarbeit (etwa 20 Minuten) und einer anschließenden Diskussion (etwa 20 Minuten).

(12) Die mündliche Prüfung wird von zwei Prüfungsberechtigten abgenommen. Sie sollen mit den Prüferinnen oder Prüfern der Masterarbeit identisch sein.

(13) Die Note für die Masterarbeit fließt mit fünf Sechsteln, die Note für die mündliche Prüfung mit einem Sechstel in die zusammengefasste Note für Masterarbeit und mündliche Prüfung ein.

(14) Die Masterarbeit einschließlich ihrer mündlichen Prüfung ist bestanden, wenn die zusammengefasste Note gemäß Abs. 13 mindestens „ausreichend“ (4,0) ist; andernfalls darf die Prüfung einmal wiederholt werden.

§ 5

Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen

(1) Ein Vortrag ist eine mündliche Präsentation von bis zu 45 Minuten Länge, an die sich Fragen an die Referentin bzw. den Referenten und eine Diskussion über Inhalt oder Darstellungsform anschließen. Der Vortrag ist vorbehaltlich der Zustimmung der Referentin bzw. des Referenten hochschulöffentlich.

(2) Eine schriftliche Ausarbeitung umfasst bis zu 5000 Wörter.

(3) Eine Klausur ist eine schriftliche Prüfungsleistung von 90 Minuten Länge.

(4) Hausaufgaben können die Seminare, Oberseminare, Übungen, Seminare im Gelände und Laborpraktika begleiten. Sie können eine mündliche oder schriftliche Form haben und in Einzel- oder Gruppenform abgehalten werden.

(5) Protokolle und Berichte sind schriftliche Aufzeichnungen und Ausarbeitungen von Lehrstoff, welcher in Seminaren, Oberseminaren, Seminaren im Gelände und Laborpraktika vermittelt wurde. Sie beschreiben Verlauf bzw. Ergebnis der Veranstaltung.

(6) Eine mündliche Prüfung wird von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft als Einzel- oder Gruppenprüfung abgenommen. Die Dauer beträgt je Prüfling etwa 20 bis 30 Minuten. Die Prüfung ist vorbehaltlich der Zustimmung des Prüflings hochschulöffentlich. Mündliche Prüfungen finden in Anwesenheit einer Beisitzerin oder eines Beisitzers statt.

§ 6

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß § 3 Abs. 1 der vorliegenden Ordnung i. V. m. §§ 3 bis 7 der Studienordnung geforderten Leistungen nachgewiesen sind. Dem Antrag auf Zulassung zum Studienabschluss sind entsprechende Nachweise beizufügen. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(2) Aufgrund der bestandenen Prüfung erhalten die Studentinnen und Studenten ein Zeugnis, eine Urkunde (Anlagen 2 und 3) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag wird eine englische Übersetzung von Zeugnis und Urkunde ausgefertigt.

(3) Soweit den absolvierten Modulen der affinen Bereiche gemäß § 5 Abs. 4, § 6 Abs. 4 und § 7 Abs. 4 der Studienordnung eine höhere als die jeweils geforderte Leistungspunktzahl zugeordnet ist, wird dasjenige Modul mit der schlechtesten Modulnote in die Ermittlung der Gesamtnote nur anteilig mit derjenigen Leistungspunktzahl berücksichtigt, die zur Erreichung der für den affinen Bereich jeweils geforderten erforderlich ist.

(4) Bei der Ermittlung der Gesamtnote finden Module der affinen Bereiche gemäß § 5 Abs. 4, § 6 Abs. 4 und § 7 Abs. 4 der Studienordnung, die bereits im Rahmen eines vorangehenden Hochschulstudiums absolviert worden sind, keine Berücksichtigung.

§ 7

Inkrafttreten

Vorliegende Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

Erläuterungen:

Im Folgenden werden Angaben gemacht über

- die Voraussetzungen für den Zugang zu den Modulen,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme und
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.

Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen,

für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Stunden.

Je Modul muss eine Modulprüfung absolviert werden; statt einer Modulprüfung kann vorgesehen sein, dass mehrere Modulteilprüfungen absolviert werden müssen. Leistungspunkte werden ausschließlich mit der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung bzw. aller Modulteilprüfungen des Moduls – zugunsten der Studentinnen und Studenten verbucht.

Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Studienordnung zu entnehmen.

1. Kernbereich

Modul: Geographisches Arbeiten für Fortgeschrittene		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Portfolioprfung, bestehend aus einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 1500 Wörter) und einem Vortrag (etwa 30 Minuten); die Noten für beide Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Fernerkundung und Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einer Klausur (90 Minuten), schriftlicher Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter) und einem Vortrag (etwa 30 Minuten); die Note für die Klausur fließt mit 50 Prozent, die Noten für die Hausaufgaben und den Vortrag fließen mit jeweils 25 Prozent in die Modulnote ein.	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Mensch-Umwelt-Beziehungen		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 5000 Wörter); die Noten für beide Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Oberseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

2. Studienschwerpunkte

2.1 Studienschwerpunkt Geographische Entwicklungsforschung

Modul: Grundlagen der Geographischen Entwicklungsforschung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 30 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für beide Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Regionale Studien – Regionale Geographie Süd- und Zentralasiens		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 30 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für beide Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Projekt I – Empirische Entwicklungsforschung		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Grundlagen der Geographischen Entwicklungsforschung“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten), einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter) und einem Abschlussbericht (etwa 5000 Wörter); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar im Gelände		Ja
Leistungspunkte: 10		

FU-Mitteilungen

Modul: Berufspraktikum	
Zugangsvoraussetzungen: Keine	
Lehr- und Lernformen	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Fachbezogenes Praktikum	Ja
Kolloquium	Ja
Leistungspunkte: 10	

Modul: Dezentralisierung und Kommunalentwicklung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 30 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für beide Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Entwicklungspraxis und Methoden der Regionalplanung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 30 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Projekt II – Entwicklungszusammenarbeit		
Zugangsvoraussetzungen: Modul Projekt I		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Vortrag im Oberseminar (etwa 45 Minuten), einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter), einem Protokoll (etwa 1500 Wörter) sowie einem Vortrag im Kolloquium (etwa 45 Minuten); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Seminar im Gelände		Ja
Kolloquium		Ja
Leistungspunkte: 10		

2.2 Studienschwerpunkt Terrestrische Systeme

Modul: Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Portfolioprüfung, aus einem Vortrag (jeweils bis zu 15 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung je Seminar (jeweils etwa 900 Wörter); die Noten für die Vorträge fließen mit einer Gewichtung von jeweils 20 Prozent, die Noten für die Ausarbeitungen mit jeweils 30 Prozent in die Modulnote ein.	Ja
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Regionale Studien – Relief und Böden ausgewählter Großräume		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Oberseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Projekt I – Paläoumweltforschung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten), einer schriftlichen Ausarbeitung im Oberseminar (etwa 3000 Wörter) sowie einem Protokoll (etwa 3000 Wörter, Karten usw.); die Noten für den Vortrag und die Ausarbeitung fließen mit einer Gewichtung von jeweils 25 Prozent, die Note für das Protokoll mit 50 Prozent in die Modulnote ein.	Ja
Seminar im Gelände		Ja
Laborpraktikum		
Leistungspunkte: 10		

Modul: Archäologie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Schriftliche Ausarbeitung (etwa 3 000 Wörter).	Ja
Übung		Ja
Leistungspunkte: 10		

FU-Mitteilungen

Modul: Projekt II – Terrestrische Systeme		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Projekt I – Paläoumweltforschung“		
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprüfung, bestehend aus einem Projektbericht (etwa 6000 Wörter) und einem Vortrag (etwa 45 Minuten); die Note für den Projektbericht fließt mit einer Gewichtung von zwei Dritteln, die Note für den Vortrag mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Kolloquium		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Modern Ecosystems (10 Leistungspunkte)			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Praktikum A	Schriftliche Ausarbeitung (etwa 5000 Wörter).	8	Ja
Praktikum B			Ja
Seminar	Vortrag (etwa 45 Minuten)	2	Ja
Leistungspunkte: 10			

Modul: Paläobotanik (10 Leistungspunkte)			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung I	Klausur (45 Minuten)	3	Ja
Übung I	Klausur (20 Minuten)	1	Ja
Vorlesung II	Klausur (35 Minuten)	2	Ja
Übung II	Klausur (35 Minuten)	2	Ja
Übung III	Bericht	2	Ja
Leistungspunkte: 10			

Modul: Die Erde I (10 Leistungspunkte)			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (90 Minuten)	6	Ja
Seminar	Portfolio aus 8 bis 11, normalerweise wöchentlich in der Übung durchgeführten experimentellen, rechnerischen oder zeichnerischen Aufgaben zu Themen der Vorlesung. Beginn während der Übungszeit, Vervollständigung während der jeweils folgenden Woche	2	Ja
Praktikum	Portfolio aus 8 bis 11, normalerweise wöchentlich vergebenen Aufgaben zur Mineral- und Gesteinsidentifikation. Beginn während der Übungszeit, Vervollständigung während der jeweils folgenden Woche	2	Ja
Leistungspunkte: 10			

Modul: Sedimentologie und Stratigraphie (6 Leistungspunkte)			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (90 Minuten)	2	Ja
Übung	Portfolio aus 8 bis 11 normalerweise wöchentlich vergebenen Experimenten oder beschreibenden Aufgaben zu Handstücken oder verschiedenen Arten geologischer Datensätze (Karten, Profile etc.), die während der Übungszeit durchgeführt bzw. begonnen und als Hausaufgabe, normalerweise innerhalb einer Woche, vervollständigt werden	2	Ja
Vorlesung	Klausur (90 Minuten)	2	
Leistungspunkte: 6			

Modul: Geologie Europas (für Geographen)			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Die Erde I“			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (60 Minuten)	3	Ja
Seminar	Portfolio aus der Bewertung von bis zu drei Vorträgen, bis zu drei schriftlichen Abstracts sowie bis zu drei weiteren kleineren schriftlichen Arbeiten (z. B. Literaturrecherche, Diskussionsbeiträge)	3	Ja
Leistungspunkte: 6			

Modul „Die Erde II“: Siehe Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Geologische Wissenschaften“.

Module „Grundlagen der Meteorologie“, „Physikalische Klimatologie“ und „Synoptische Meteorologie“: Siehe Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Meteorologie.

Modul „Berufspraktikum“: Siehe 2.1.

2.3 Studienschwerpunkt Umwelthydrologie

Modul: Regionale Studien zur Umwelthydrologie			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung		Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.		Ja
Oberseminar			Ja
Leistungspunkte: 5			

FU-Mitteilungen

Modul: Projekt I – Umwelthydrologie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten), einer schriftlichen Ausarbeitung im Oberseminar (etwa 3000 Wörter) sowie einem Protokoll (etwa 3000 Wörter, Karten usw.); die Noten für den Vortrag und die Ausarbeitung fließen mit einer Gewichtung von jeweils 25 Prozent, die Note für das Protokoll mit 50 Prozent in die Modulnote ein.	Ja
Seminar im Gelände		Ja
Laborpraktikum		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Umwelthydrologie in der Praxis		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Moduleilprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolioprfung, bestehend aus einem Vortrag (etwa 45 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter); die Noten für die Teilleistungen fließen mit gleicher Gewichtung in die Modulnote ein.	Ja
Oberseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Modellieren in der Umwelthydrologie		
Zugangsvoraussetzungen:		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Schriftliche Ausarbeitung (etwa 3000 Wörter, hydrologische Simulation)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Projekt II – Umwelthydrologie		
Zugangsvoraussetzungen: Modul Projekt I – Umwelthydrologie		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Oberseminar	Portfolioprfung, bestehend aus einem Projektbericht (etwa 6000 Wörter) und einem Vortrag (etwa 45 Minuten); die Note für den Projektbericht fließt mit einer Gewichtung von zwei Dritteln, die Note für den Vortrag mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Kolloquium		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul „Forschungsthemen Terrestrische Systeme und Umwelthydrologie“: Siehe 2.2.

Modul „Berufspraktikum“: Siehe 2.1.



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geowissenschaften

Zeugnis

über die bestandene Prüfung im Masterstudiengang Geographie
mit dem Studienschwerpunkt [XX]
gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/Jahr] (FU-Mitteilungen Nr. [XX]/Jahr)

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im Masterstudiengang Geographie mit dem Studienschwerpunkt [XX] mit der

Gesamtnote

...

bestanden.

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Anlage 3: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geowissenschaften

Urkunde

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im Masterstudiengang

Geographie
mit dem Studienschwerpunkt [XX]

bestanden.

Gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/ Jahr] (FU-Mitteilungen [XX]/Jahr)

wird der Hochschulgrad

Master of Science (M.Sc.)

verliehen.

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

**Erste Ordnung zur Änderung der Studienordnung
für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft****Präambel**

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften am 29. August 2007 folgende Erste Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft erlassen:

Artikel I

Die Formulierung des § 3 Nr. 6 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst: „Independent Studies können in einem Modul ein Hauptseminar ersetzen.“

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Artikel I

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften am 29. August 2007 folgende Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft erlassen: Bestätigt durch die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung am 8. Oktober 2007.

1. In § 4 Abs. 2 Satz 1 wird die Ziffer 4 durch die Ziffer 5 ersetzt.
2. In Anlage 1 wird die Beschreibung für die Module „Methoden I“, „Methoden II“, „Pflichtmodul Politische Ideengeschichte und politische Philosophie“, „Moderne politische Theorie“, „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland“, „Vergleichende Analyse von politischen Systemen und Politikfeldern“ sowie „Theorie, Empirie und Geschichte der Internationalen Beziehungen“ durch die folgenden Modulbeschreibungen ersetzt:

Modul: Methoden I		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen)	Ja
Proseminar	oder Klausur 240 Minuten Besteht die Modulprüfung neben der Klausur aus einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Methoden II		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Proseminar	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen)	Ja
Proseminar	oder Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (etwa 4500 Wörter)	Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Pflichtmodul Politische Ideengeschichte und politische Philosophie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen) oder	Ja
Proseminar	Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (4500 Wörter) Besteht die Modulprüfung aus der Klausur und einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Moderne politische Theorie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen) oder	Ja
Proseminar	Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (4500) Besteht die Modulprüfung aus der Klausur und einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

FU-Mitteilungen

Modul: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen) oder	Ja
Proseminar	Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (4500 Wörter) Besteht die Modulprüfung aus der Klausur und einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Vergleichende Analyse von politischen Systemen und Politikfeldern		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen) oder	Ja
Proseminar	Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (4500 Wörter) Besteht die Modulprüfung aus der Klausur und einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Theorie, Empirie und Geschichte der Internationalen Beziehungen		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur 120 Minuten + Midterm (schriftlicher Test/ Kontrollfragen während der Vorlesungszeit) oder Klausur 120 Minuten + take home exam (außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeitende[r] schriftlicher Test/Kontrollfragen) oder	Ja
Proseminar	Klausur 240 Minuten oder Hausarbeit (4500 Wörter) Besteht die Modulprüfung aus der Klausur und einer weiteren Teilleistung, so fließt die Klausur mit zwei Dritteln, die weitere Teilleistung mit einem Drittel in die Modulnote ein.	Ja
Leistungspunkte: 10		

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung
in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Ber-
lin) in Kraft.

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.